

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 40 (1962)
Heft: 8

Rubrik: Die Seite der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SEITE DER VETERANEN

Besprechung des Tourenprogramms 1963

Diese findet Montag, den 1. Oktober 1962, um 20.15 Uhr, im Clublokal statt. Vorschläge für Halbtages- und Tagestouren sowie Anregungen für die Tourenwoche 1963 sind bis 20. September dem Unterzeichneten einzureichen.

Zahlreiche Beteiligung erwartet.

Der Obmann: *E. Iseli*

Lohn/Lüterkofen-Arch

15 Teilnehmer

4. August 1962

Nach Wochen regenloser Tage und bedenklicher Trockenheit wird die Augustwanderung fällig. Ob wohl jemand Lust dazu hat? Mit drei Anmeldungen wird es Samstag. Es sieht aus, als ob die Hitzewelle alle Wanderlust lähmte. Selbst SBB-Beamte verrichten ihre Arbeit unlustig, um nicht zu sagen mürrisch.

So gespannt über das Zustandekommen, erscheinen überraschenderweise ganze 15 Teilnehmer. Von Lohn/Lüterkofen ersteigen wir den Kamm des Hügelzuges und tauchen mit Wonne in den Wald ein, der uns während zwei Stunden beschattet und uns die Härte des der Sonne Ausgesetztseins abnimmt. Und was für ein Wald! Da gibt es nur Staunen und Bewunderung. Mit einer Einschränkung: das viele Schneedruckholz erinnert uns an den 2. Januar 1962. Dem Walde wurden Wunden geschlagen! Achtung ringen uns die mächtigen Rot- und Weisstannen ab, die in grosser Zahl dastehen und uns die Frage ablocken: Wie lange? Wie dick? Wieviel Kubikmeter? Das eidg. Reservat Dürsrütti in Ehren, aber hier ist ein berechtigter Rivale. Die Burgergemeinde Leuzigen besitzt den grössten Teil davon.

Trotz der relativen Kühle des Waldes meldet sich der Durst. Er beginnt die Gespräche einzelner zu beherrschen, die nach und nach Kollerform annehmen. Nach ziemlich genau drei Stunden senkt sich der Weg dem stattlichen Dorfe Arch zu, wo in der «Arche» die verbrauchten Kräfte mit ganz besonderem Genuss wieder ersetzt werden. Die Heimfahrt über Lyss ist deshalb willkommen, weil man bequem sitzen kann.

Dank gebührt dem Ehrenmitglied K. Schneider, der die heutige Route vorschlug, nachdem er sie annähernd 50 Jahre in Erinnerung an Grenzbesetzungstage bei sich trug.

-el

Schiffenen-Laupen

Teilnehmerzahl 26

5. Mai 1962

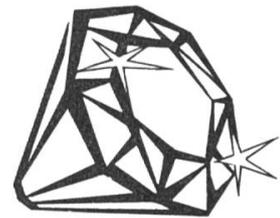
Leiter: Karl Schneider

Es war ein Schwelgen in Erinnerungen; in die Zeit nämlich, da wir unsere taktische Schulung erfuhren. In wie vielen Übungen spielte die *Schiffenenbrücke* – einziger Saaneübergang zwischen Freiburg und Laupen – eine wichtige Rolle! Heute war die Absicht unseres Leiters eine andere. Es galt, in einem kurzen Anmarsch von Fillisdorf über Bundtels zur Baustelle des Saanekraftwerkes bei Schiffenen zu gelangen. Von übersichtlichen Standorten aus liess sich ein Kurzvortrag über den Kraftwerkbau anbringen, der in seiner klaren und umfassenden Fachkenntnis alle Hörer stark interessierte. Was da im Entstehen begriffen ist, ist ein gewaltiges Bauwerk. An der Stelle, wo die Saane ihren engen Graben verlässt und ins flachere Land hinaustritt, steht heute südöstlich von Kleingurmels die zum Teil fertige Stau-mauer, deren Krone 42 m über dem alten Flussbett liegt und deren mächtiger Bogen eine Länge von ca. 350 m erhalten wird. Der künftige Stausee wird den engen, tiefen Graben, den der Bahnreisende von der Brücke zwischen Düdingen und Freiburg bestaunt, auf einer Länge von 14 km, d.h. bis nach Freiburg, ausfüllen. Der Bogen wird beidseitig gegen Sandsteinfelsen verankert, und man erhält den Eindruck, dass hier wiederum ein reifes Produkt menschlichen Geistes vorliegt. Da die Schiffenenbrücke unter Wasser zu liegen kommt, wird die künftige Strasse über die Stau-mauerkrone geführt, d.h. etwa 2 km talabwärts.

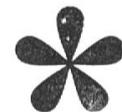
RÖSCH+CO

BERN MARKTGASSE 44

U H R E N 
B I J O U T E R I E



PHOTOHAVS BERN
H. AESCHBACHER
CHRISTOFFELGASSE 3
TEL. 22 9 55



**Bewährte
Sonnen-Schutzmittel**

HOSSMANN & RUPF

Nachfolger R. Hossmann
Bern, Waisenhausplatz 1-3



**Foto + Kino
Spezialgeschäft**

BERN, Kasinoplatz 8

Den Sommer auskosten!

Dazu gehört auch das fesselnde Miniaturgolf-Spiel. Die Anlage an der Schänzlihalde ist täglich von 09 Uhr bis abends spät in Betrieb.

KURSAAL
BERN

Beim Weiterwandern nach Laupen fand unser verdienter Leiter Gelegenheit, weitere Bauetappen zu erläutern. Beim Umgehen der letzten grossen rechtsseitigen Flussschleife wurden wir Zeugen des grossen Waldschadens durch Schneedruck, der im Stöckholz nicht minder sichtbar wurde als andernorts. Einmalig ist die Tatsache, dass rechts neben dem alten, gegenwärtig trockengelegten Saanebett ein neues ausgehoben wurde, um vorübergehend die Saane in diesem neuen Bett um- und ableiten zu können. Unterdessen wird das alte Bett zwei Meter vertieft, wozu im Flussbett verlaufende Rippen härteren Gesteins gesprengt werden müssen. Nach Beendigung dieser Arbeit wird das Hilfsbett wieder verschwinden. Im «Bären» in Laupen war dann willkommene Gelegenheit, dem trefflichen Leiter zu danken, Hunger zu stillen und Durst zu löschen. Der int. Obmann besorgte das – das Danken – in gründlicher Weise. So sorgenlos zu wandern, möchten wir weiteren Veteranen, die unsere Veranstaltungen noch nicht kennen, wärmstens zum Ausprobieren empfehlen. -el

La Chaux-de-Fonds–Les Planchettes–Saut-du-Doubs

13 Teilnehmer

Leiter: W. Keller

Am 28. Juni 1962 starteten auf dem Bundesplatz punkt 7 Uhr drei Privatautos mit dreizehn unternehmungslustigen Veteranen. Das Wetter war nicht gerade strahlend, aber «Wer nicht wagt, gewinnt nicht!» Auf dem kürzesten Wege gings über Neuenburg nach der Vue-des-Alpes, wo wir einen Halt einschalteten. Die Aussicht war leider nicht sehr klar, dazu die Temperatur empfindlich kühl, so dass wir bei der herrschenden steifen Bise vorzogen, sobald als möglich weiterzufahren. In Les Planchettes wurden die Autos parkiert und die Säcke aufgenommen. Das Wetter schien sich eher bessern zu wollen. Nun gings zuerst bergwärts, vorbei an mächtigen Wittertannen und mehrhundertjährigen Ahornen, an alten und modernen Bauernhöfen. Die Ausblicke nach dem nahen Frankreich hinüber liessen erkennen, dass jenseits der Grenze hinsichtlich Landwirtschaft und Bebauung ungefähr dieselben Verhältnisse bestehen wie bei uns.

Nachdem unser Freund Hermann den Standort einer äusserst seltenen, aber eher unscheinbaren Pflanze gezeigt hatte, liessen wir uns in der Nähe des hoch über dem Doubs gelegenen Aussichtspunktes «Belvédère» nieder. Dann stiegen wir auf ausgesprochenen «Indianerpfaden» durch den schönen Wald zum Doubs hinunter, wo das Volkstreiben beiderseits der Grenze beobachtet werden konnte. Leider führte der Doubs nicht gerade viel Wasser, sodass wir ihn kurz vor seinem «Saut» fast trockenen Fusses hätten überschreiten können. Um so mehr wunderten wir uns, dass wir auf der ganzen Wanderung auf beiden Seiten der Grenze keinen einzigen «Grenzer» beobachten konnten! Weiter ging's dem langgezogenen Stausee entlang bis kurz vor die Staumauer, dann nach einem nochmaligen kurzen Halt in etwas stotzigem Aufstieg nach Roches de Moron und von da fast ohne Höhendifferenz bald nach Les Planchettes zurück zu den Autos. Mit einem kurzen Trunk wurde die schöne Tour gefeiert und dem Organisator und Leiter sowie den Kameraden, die ihren Wagen zur Verfügung gestellt hatten, der wohlverdiente Dank ausgesprochen.

H.R.

BERICHTE

SAC-LANDSGEMEINDE IN SOLOTHURN

Auffahrtszusammenkunft 31. Mai 1962

Die 19 nordwestschweizerischen Sektionen des Schweizer Alpenclubs, zu denen auch Bern gehört und mit rund 20 Teilnehmern aufrückte, hielten dieses Jahr ihre Auffahrtszusammenkunft in Solothurn ab. Die Sektion Weissenstein, welche in ihrem 76jährigen Bestehen zum dritten Male damit betraut war, konnte gegen 600 SAC-Kameraden willkommen heissen, denen sie in einer genussreichen Wanderung die nähere Umgebung Solothurns zeigte. Durch frühlingsblühende Wiesen